

Flair für die Freiheit

Von Georg Modestin Aktualisiert am 22.10.2015

Ein Streichquartett mit der Kraft des Rock im Jazzclub: Das Kaleidoscope String Quartet präsentiert sein zweites Album «Curiosity».

Ein Streichquartett im Jazzclub? Ja, sofern es sich um das Kaleidoscope String Quartet handelt, dessen ganz und gar eigenständiger Ansatz durchaus Berührungspunkte mit dem Jazz aufweist. Auf der anderen Seite zeichnet sich der Jazz seit jeher durch ein gehöriges Mass an Eklektizismus aus, sodass er auch einem Streichquartett Gastrecht gewährt – selbst wenn sich die beiden musikalischen Sphären jeweils eben «bloss» berühren. Kurz: Das Kaleidoscope String Quartet präsentiert seinen Zweitling «Curiosity» (Traumton), vier Jahre nachdem es mit «Magenta» (Unit) für Furore gesorgt hat.

Spiritus rector des Quartetts ist der Berner Geiger Simon Heggendorn, der in unterschiedlichen Klangwelten zu Hause ist und der den Löwenanteil des Repertoires beigesteuert hat. Das hälftig neu besetzte Viergespann – seit Anbeginn dabei ist der Bratschist David Schnee, während Ronny Spiegel Tobias Preisig als zweiter Geiger abgelöst hat und Solme Hong anstatt Bruno Fischer das Cello vertritt – kennt keine Scheuklappen. Selbstredend sind die Protagonisten – wie könnte es bei ihren Instrumenten auch anders sein – in der klassischen Musik verwurzelt, doch besitzen sie ebenso ein Flair für die Freiheit des Jazz, die melodische Sensibilität des Folk und – vielleicht am unerwartetsten – die Kraft und die Dramatik des Rock.

Die unterschiedlichen Ansätze und Spielarten sind nicht fein säuberlich getrennt, sondern gehen fließend ineinander über. Mal erklingt das eine im Vordergrund, mal das andere. Die Übergänge können unmerklich, sozusagen organisch vonstattengehen, sie können aber auch unvermittelt und recht abrupt hereinbrechen. So oder so, spannend ist das Ganze allemal.

Be-Jazz-Club, Freitag, 23. Oktober, 20.30 Uhr. (Der Bund)